

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

32. **JAHRESBERICHT**

DER

EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1946



Jahresbericht 1946

der eidgenössischen Nationalparkkommission

Die Kommission hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, die eine am 15. März in Bern, die andere am 25. Oktober in Il Fuorn mit anschliessender Besichtigung des neu erstellten und dem Publikum geöffneten Weges Val Stabelchod-Margunett-Val dal Botsch. Der Oberaufseher hat mehrere Inspektionen im Park durchgeführt.

Hütten und Wege. Die wissenschaftliche Nationalparkkommission hegte schon seit Jahren den Wunsch, im Park einen besonderen, für sie reservierten Arbeitsraum, ein kleines Laboratorium zu besitzen. In der Sitzung der eidg. Nationalparkkommission vom 15. März machte Dr. Bernard die freudige Mitteilung, dass der Schweizerische Bund für Naturschutz die Kosten der Erstellung und Einrichtung eines solchen Laboratoriums übernehmen werde. Der Sekretär/Oberaufseher wurde mit den Vorbereitungsarbeiten (Aussuchen des Bauplatzes, Verhandlungen mit dem Architekten, Abschluss der verschiedenen Werkverträge etc.) und der Leitung der weiteren Arbeiten beauftragt. Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der wissenschaftlichen Nationalparkkommission wurde als Bauplatz eine Stelle unterhalb des kleinen Elektrizitätswerkes des Hotels Il Fuorn bestimmt. In steter Fühlungnahme mit der WNPK wurden die von Herrn Architekt Bisaz ausgearbeiteten Pläne bereinigt. Im Juli konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Ende Oktober war das kleine Haus im Rohbau fertig und eingedeckt. Im Frühjahr 1947 sollen Innenausbau und Zuleitung von Wasser, Lichtstrom und Telephon noch fertig werden, sodass das Laboratorium auf Beginn der nächsten Arbeitssaison der WNPK bezugsbereit sein wird.

Im Spätherbst ist beim Blockhaus Cluozza ein kleines *Waschhaus* im Rohbau erstellt worden, das ebenfalls nächstes Frühjahr noch vollendet werden soll. Damit wird einem vom Hüttenwart längst empfundenen Mangel abgeholfen.

Bei der Hütte von *Stabelchod* wurde durch Aufräumungsarbeiten — Einebnen der Mauerreste des s. Zt. abgebrochenen Stalls, Beseitigung des gänzlich verlotterten Stacheldrahtzauns der früheren Mähwiese — bessere Ordnung geschaffen.

Eine solide Baracke bei *Falla da l'Uors*, die während der Kriegszeit als Unterkunft für einen UO-Posten erstellt worden ist, konnte zu billigem Preis für den Park angekauft werden.

Neu gebaut und dem Publikum geöffnet wurde der Weg von Alp *Stabelchod* über *Margunett* nach *Val dal Botsch*, von *Il Fuorn* aus ein prächtiger, müheloser Halbtags Spaziergang, der dem aufmerksamen Wanderer meist guten Anblick von Hirsch- und Gemswild gewährt.

Zwei für ältere Leute bisher recht anstrengende Wegstrecken — die eine beim ersten Anstieg von *Val dal Botsch* gegen die *Fuorcletta* hinauf, die andere in *Val Müschauns* — wurden durch Ausbau einer Reihe von Wegkehren verbessert.

Der Weg von Alp *Grimels* über *Rosengarten* zur *Fuornstrasse* wurde vom *Jungholz* befreit und frisch markiert.

Die im Parkgebiet gelegene *Alp Trupchum* ist auf Gesuch des Veterinäramtes Graubünden auch im Berichtsjahr noch einmal zur Sömmerung von Jungvieh aus dem *St. Galler Rheintal* verpachtet worden.

Der Besuch des Nationalparkes war etwas schwächer als im Schönwetterjahr 1945. Die Zahl der Logiernächte im Blockhaus Cluozza belief sich auf 880 (1945: 950). Es zeigt sich immer mehr, dass die Raumverhältnisse im Blockhaus Cluozza nicht mehr genügen; nötig sind vor allem ein weiterer Aufenthalts- und Essraum, ein Umkleide- und Trocknungsraum, würdigere Unterkunft für das Dienstpersonal, Vermehrung der Schlafplätze.

Im Juli erhielt der Park den Besuch einer internationalen Gesellschaft, die auf Einladung des Naturschutzbundes in der Schweiz tagte zur Beratung der Wiederbelebung des internationalen Naturschutzes. — In Verbindung mit dem

eidgenössischen Oberforstinspektorat organisierten wir im Herbst eine Parkwanderung für die holländischen Forststudenten, die im Berichtsjahr ihre forstliche Praxis in der Schweiz absolvierten. — Beide Exkursionen wurden durch prächtiges Wetter begünstigt und haben ohne Zweifel den dankbaren Teilnehmern bleibende Eindrücke hinterlassen.

Zu erwähnen ist noch die grosse Zunahme des Autoverkehrs auf der *Fuornstrasse*. Diese flüchtigen Parkbesucher plagen sich meist nicht mit Rücksichten auf die Weihe des Schutzgebietes und auf die in ihrer staubigen Hinterlassenschaft wandelnden Fusswanderer. Da die Begehung des Strassenstückes von *Il Fuorn* bis *Buffalora* dem Fussgänger bei dem grossen Autoverkehr kaum mehr zugemutet werden kann, soll im Jahre 1947 zwischen *Strasse* und *Fuornbach* ein kleiner Pfad angelegt und dem Publikum geöffnet werden.

Parkaufsicht. Parkwächter *Reinalter* erlitt im Januar einen Beinbruch, der ihn bis im Frühling ans Haus fesselte. Die Aufsicht seines Gebiets wurde in dieser Zeit durch Parkwächter *Filli* und den Grenzwachtposten *S-chanf*, zeitweise auch durch die Söhne *Reinalters* besorgt. Eine beachtenswerte Neuerung wurde im Sommer bei den Grenzwachtposten *S-chanf*, *La Drossa* und *S-charl* eingeführt. Während bisher den Grenzwächtern die Parktouren zeitlich und örtlich genau vorgeschrieben waren, wurde nun, wenigstens für den Sommer, bestimmt, dass bei jedem Posten jeweiligen ein Mann 5 Tage hintereinander Parkdienst nach eigenem Programm zu leisten hat. Wir würden es begrüßen, wenn diese Regelung auf das ganze Jahr — und wenigstens beim Posten *La Drossa* — auf 2 Mann ausgedehnt würde. — *Kpl. Alabor*, der seit mehreren Jahren als Postenchef in *La Drossa* war und sich mit Interesse und Erfolg des Parkdienstes annahm, ist leider auf einen andern Posten versetzt worden.

Widerhandlungen. Wegen Laufenlassens seines Wolfshundes im Parkgebiet wurde ein Einwohner von *Zernez* angezeigt und gebüsst. Eine weitere Strafanzeige richtete sich gegen zwei Jäger, die während der Hochwildjagd in der *Val Trupchum*, Parkseite, einen Hirsch erlegt hatten. Im Grenzgebiet von *Murtarous* machten sich erneut Wilderer aus Italien bemerkbar, brachen auch wieder in die dortige Parkhütte ein, wo sie aber nichts Stehenswertes vorfanden. — Wilderer aus dem benachbarten *Livignotal*

waren im Juli und August auch im Grenzgebiet der Val Trupchum, zwischen Piz Fier und Fuorcla Trupchum, am Werk. Man hörte Schüsse, fand Aufbrüche von gefrevelten Gemsen und zwei durch Schüsse von Wilderern eingegangene Hirsche. Zwei mehrtägigen Abwehraktionen, von der Grenzwache in Verbindung mit Landjäger und Jagdaufseher durchgeführt, gelang es leider nicht, der Frevler habhaft zu werden.

Zustand des Parkes. Im Engadin und damit auch im Nationalpark ist im Sommer der Lärchenwickler wieder aufgetreten und hat den befallenen Lärchenwaldungen das charakteristische rostrote Aussehen gegeben.

Das Jahr 1946 war günstig für das Gedeihen des Wildes. Starken Schneefällen im Februar folgte eine lange Schönwetterperiode mit früher Schneeschmelze, sodass das Wild bald gute Aesung fand. Die Zahl des gefundenen Fallwildes war gering.

Die Schätzungen der Parkwächter auf Ende des Jahres ergeben in abgerundeten Zahlen folgenden Wildbestand:

Gebiet	Steinwild	Hirsch	Reh	Gemsen
I. Trupchum	35	50	5	150
II. Tantermozza	65	50	20	300
III. Cluozza	80	70	15	300
IV. Spöl und Fuorn	—	200	15	350
V. S-charl	—	100	15	150
Zusammen	180	470	70	1250

Der Hirschbestand weist gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung auf. Die Verluste des grossen Hirschsterbens des Winters 1944/45 sind ersetzt. In Val Mingèr werden öfters Rudel von über 50 Stück beobachtet; auch in den übrigen Gebieten des Parkes ist das Rotwild heimisch, verlässt aber jeweilen im Spätherbst die höheren Lagen und verbringt den Winter ausserhalb des Parkes.

Der Bestand an Rehwild ist gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben, während beim Gemswild dank einem ausserordentlich grossen Zuwachs an Kitzen eine erfreuliche Vermehrung festgestellt werden kann.

Die Hauptstandorte des Steinwildes, das sich weiterhin gut entwickelt, sind: die Piz Terza — Piz dal Diavel-Kette, Val Tantermozza und Val Chanel-Müschauns.

Das Murmeltier besiedelt in grösserer Zahl die Gebiete von Alp Trupchum, Alp Murter, Alp La Schera, Alp Grimels und Mingèr dadaint, ist aber in Val Ftur nun gänzlich ausgestorben oder ausgewandert. Die meisten Murmeltiere beherbergt wohl das an den Park angrenzende eidg. Wildasyl Tavrü.

Auer- und Birkwild wird am häufigsten im Gebiet des Spöltales beobachtet. Schnee- und Steinhuhn kommen auch vor, dagegen ist das Haselhuhn schon seit Jahren nicht mehr bestätigt worden.

Im Adlerhorst von Val Cluozza ist wieder, wie schon in den beiden Vorjahren, ein Jungadler ausgebrütet worden, der am 13. August ausflog.

Zur Abwehr des Wildschadens in den Wiesen und Aeckern von Zernez (Bannbezirk) wurde auch im Berichtsjahr wieder eine Flurwache organisiert, deren erhebliche Kosten zum grössten Teil von der Nationalparkkommission, zu einem kleinen Teil vom eidg. Kriegsernährungsamt übernommen wurden. Den Wiesenbesitzern von S-charl, die sich über zunehmenden Hirschwildschaden auf ihren Gütern beschwerten, wurden im Einvernehmen mit dem Naturschutzbund Entschädigungen ausgerichtet.

Die wissenschaftliche Nationalparkkommission hat ihre Forschungsarbeit im Park weitergeführt. 15 Mitglieder und Mitarbeiter haben sich mit insgesamt rund 200 Arbeitstagen im Park aufgehalten. Als Nr. 1 des zweiten Bandes der «Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparkes» ist die Arbeit von S. Blumer, Parasitische Pilze aus dem schweizerischen Nationalpark, erschienen.

Finanzielles. Wie üblich folgt noch eine Zusammenstellung der Gesamtkosten des Nationalparkes und ihrer Deckung im Jahre 1946.

Ausgaben.

I. Entschädigungen an die Gemeinden	Fr. 32,700.—
II. Kosten der Parkverwaltung	» 27,945.85
III. Kosten der wissenschaftlichen Erforschung	» 6,164.—
Summe der Ausgaben	<u>Fr. 66,809.85</u>

Deckung.

	Fr.	Fr.
<i>I. Zahlungen der Eidgenossenschaft</i>		
a) Entschädigungen a. d. Gemeinden	29,700.—	
b) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission	2,500.—	32,200.—
<i>II. Zahlungen des Naturschutzbundes</i>		
a) An die Verwaltungskosten des Nationalparks	24,500.—	
b) Entschädigung an die Gemeinde Scuol/Schuls f. S-charlreservation	5,000.—	
c) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission	3,000.—	50,500.—
<i>III. Einnahmen der Nationalparkkommission</i>		8,155.65
<i>IV. Einnahmen der wissenschaftl. Kommission</i>		1,867.06
Summe der Einnahmen		72,522.71
Summe der Ausgaben		66,809.85
Aktivsaldo per 31. Dez. 1946		<u>5,712.86</u>
nämlich:		
Aktivsaldo der eidg. Nationalparkkommission		4,509.80
Aktivsaldo der wissenschaftl. Nationalparkkomm		1,203.06
		<u>5,712.86</u>

Der Nationalparkfonds weist infolge von Aufgeld und Courtage bei Titelooperationen eine Verminderung von Fr. 2,222.95 auf und beträgt auf Ende 1946 Fr. 657,945.25 (siehe Anhang No. 2).

Bern, den 10. Februar 1947.

Der Sekretär der eidg. Nationalparkkommission:
Dr. Zimmerli.

Jahresrechnung 1946 der eidg. Nationalparkkommission

A. Einnahmen.

	Fr.	Fr.
<i>I. Einnahmen der eidg. Nationalparkkom.</i>		
1. Saldo der Jahresrechnung 1945	3,684.—	
2. Anteil Logisgelder Cluozza	884.75	
3. Rückerstattungen	2,554.60	
4. Zinse	93.30	
5. Andere Einnahmen	939.—	8,155.65
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i> (Zinse des Nationalparkfonds Fr. 15,500.80)		30,500.—
Summe der Einnahmen		<u>38,455.65</u>

B. Ausgaben.

<i>I. Verwaltung des Nationalparks</i>		
1. Parkaufsicht		
a) Besoldungen und Teuerungszulagen der Parkwächter	10,456.—	
b) Beiträge in die Wehrmanns-Ausgleichskasse	524.80	
c) Prämien	20.—	
d) Lebens- u. Altersversicherung	1,636.75	
e) Unfallversicherung	1,562.80	
f) Gratifikationen	420.—	
g) Ausrüstung und Bekleidung	744.60	
h) Kl. Auslagen d. Parkwächter	222.90	
i) Wohnungsentschädigungen	735.—	
k) Oberaufsicht	33.90	16,336.75
2. Hütten und Wege		
a) Oekonomie und Unterhalt	2,172.50	
b) Brand- und Haftpflichtversicherungen	378.65	
c) Bauten	1,687.75	
d) Inventaranschaffungen	245.—	4,483.90
Uebertrag		20,820.65

		Uebertrag	20,820.65
3. Verwaltungskosten		Fr.	Fr.
a) Spesen der Kommission	1,109.60		
b) Druckkosten	271.40		
c) Porti, Telephon	56.40		
d) Quaestur und Sekretariat	960.—		
e) Verschiedenes	320.40		2,717.80
4. Museum und Bibliothek			16.—
5. Wildschaden			4,591.40
Summe der Verwaltungskosten			27,945.85
II. <i>Wissenschaftliche Erforschung</i>			
Beitrag an die wissenschaftl. NPK			3,000.—
III. <i>Reservation S-charl</i>			
Vergütung an die Gemeinde Scuol/Schuls			3,000.—
Summe der Ausgaben			33,945.85

C. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	38,455.65
Die Ausgaben betragen	33,945.85
Saldo auf 31. Dezember 1946	<u>4,509.80</u>

Bern, den 21. Januar 1947.

Der Kassier: Zimmerli.

Durch die eidg. Nationalparkkommission genehmigt am
22. Februar 1947.

Nationalparkfonds

Jahresrechnung 1946

	Fr.	Fr.
Bestand am 31. Dezember 1945		660,168.20
Spenden und Legate 1946:		
Gesellschaft für chem. Ind. AG., Basel	500.—	
Walter Meylan, Genf	200.—	
Marie Schucan, Zürich	100.—	
Dr. N. Bertschi	25.—	825.—
	Zusammen	660,993.20
wovon abzuziehen sind:		
Aufgeld und Courtage auf Titelooperationen		3,047.95
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1946		<u>657,945.25</u>